

AStA Uni Kiel  
Westring 385  
24118 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/7541

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Z. H. von Frau Dörte Schönfelder  
Postfach 7121  
24171 Kiel

Schriftliche Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses zum Antrag  
Digitale Agenda für Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Schönfelder,

Gern nimmt der Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA) der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel die Gelegenheit wahr und gibt eine schriftliche Stellungnahme zum Antrag Digitale Agenda für Schleswig-Holstein.

Der AStA begrüßt ausdrücklich den politischen Umgang mit der Digitalisierung in Schleswig-Holstein.

Im Rahmen der Anhörung wird speziell auf die studentischen Aspekte der Anträge Stellung genommen. Die studentischen Aspekte umfassen dabei den Bereich der Universität sowie das studentische Leben außerhalb der Universität.

Die Anträge der Fraktion der FDP und der Fraktion der Piraten bilden jeweils eine gute Grundlage für die Digitalisierung in Schleswig-Holstein.

Der Breitbandausbau, vor allem außerhalb urbaner Lebensräume, spielt für viele Student\*innen einen wichtigen Punkt bei der Auswahl der Hochschule und der damit verbundenen Wohnungssuche. In der Nähe der Universität ist Wohnraum begrenzt und teuer, und kaum durch eine\*n Student\*in zu bezahlen. Eine Wohngemeinschaft ist oft die einzige Lösung. Die Geschwindigkeit des Breitbandanschlusses muss dabei geteilt werden, sodass eine parallele Nutzung der Onlineangebote der Universität selten möglich ist.

In unfernen Wohnorten sinken die Lebenskosten. Damit einhergehend auch die Leistung der Breitbandanschlüsse.

Ein Ausbau der Geschwindigkeiten im Down- sowie Upload bilden eine wichtige Grundlage für Student\*innen. Der Ausbau muss vorangetrieben werden und bürokratische Hürden abgebaut werden.

Mit der Abschaffung der Anwesenheitspflicht wird es den Student\*innen ermöglicht, das Studium nach den eigenen zeitlichen Vorstellungen und Lernrhythmen zu gestalten. Die Verfügbarkeit von Online-Studiengängen sowie online abrufbare Vorlesungen sind dabei wesentliche Voraussetzungen.

Derzeit bestehen die größten Probleme bei der Digitalisierung der Lehre bei den Dozent\*innen. Vorlesungsskripte sind nicht immer digital abrufbar und müssen bei den Dozent\*innen persönlich erworben werden. Auch das sofortige digitalisieren von Tafelbildern (fotografieren) wird untersagt.

Mit der Erstellung von „Open Educational Ressources“ für die Lehre kann dem Problem entgegengewirkt werden.

Einen wichtigen Aspekt bei der Digitalisierung in Schleswig-Holstein findet sich in keinem der Anträge. Das Problem des Urheberrechts und der damit verbundenen Verwertungsgesellschaften. Zum Jahreswechsel hat der Konflikt mit der VG Wort die CAU fast in eine prädigitale Welt geworfen. Sämtliche digitalen Lernapparate hätten abgeschaltet werden müssen. Dieses Thema ist weder im Antrag der Fraktion der FDP noch im Ersetzungsantrag der Fraktion der Piraten erfasst worden. Wir hätten uns gewünscht, dass gerade dieses Thema mit auf einer digitalen Agenda steht.

Soweit die erbetene Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
Christian Deters  
Beauftragter für Datenschutz und IT-Infrastruktur